

Training Frühjahr 2009

Aufgabenstellung von Fritz Siegel

Anlass diese Trainingseinheiten zu absolvieren war, die Vorbereitung auf einen Teamwettbewerb im Frühjahr 2009.

Die Einsatzbereiche der teilnehmenden Hunde sind:

- einer wird fast ausschließlich jagdlich geführt (LR) und hat deshalb nur wenig Erfahrung in Dummy-Teamwettbewerben,
- einer startet in der Openklasse (FR) und ist sehr selbstständiges arbeiten gewöhnt;
- zwei sind am Beginn der Openklasse (FR + GR), mit allen üblichen Stärken und Schwächen
- einer steht am Anfang der Fortgeschrittenklasse (GR), er muss sich daran gewöhnen, dass die Handlungsweisen und Kommandos der anderen Hundeführer nicht ihm gelten.

Das Training kann zielgerichtet aufgebaut werden, da die Hunde bereits vom Herbst/Winter – Training 2008 bekannt sind. Wäre dass nicht der Fall gewesen, müsste durch einen Anfangstest eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden.

Das Training fand einmal pro Woche, manchmal auch nur jede 2. Woche statt. Das heißt der zur Verfügung stehende Trainingszeitraum ist sehr knapp und deshalb können nur einige Aspekte berücksichtigt werden.

Die Lernziele beziehen sich deshalb nur auf diese Trainingsgruppe und auf diese Aufgabenstellungen.

Der grundsätzliche Trainingsaufbau soll auch hier auf dem "Arbeitshandbuch Apportieren Schritt für Schritt" von Tineke Antonisse-Zijda, basieren.

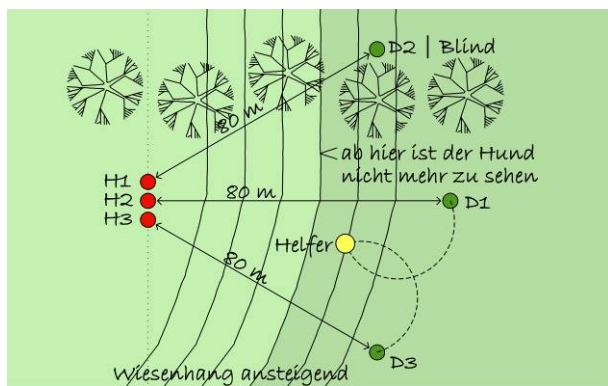
Allerdings werden die Aufgaben nicht nach einer Windrichtung aufgebaut, da dies bei einem Working-Test auch nicht gemacht wird. Sondern jeder Hundeführer muss beim Arbeiten selbständig auf den Wind achten und ihn berücksichtigen.

Da bereits im vorhergegangenen Training Teamaufgaben geübt wurden, kann auf eine spezielle Vorbereitung auf das Arbeiten in der Gruppe verzichtet werden.

Aufgabe 1

Aufstellung auf einer ansteigenden Wiesenkuppe. Ab ca. 50 m Entfernung ist der arbeitende Hund nicht mehr zu sehen.

- Zuerst erfolgen die Würfe von D1 und D3 Richtung hangaufwärts. Der Werfer ist sichtbar, die Wurfbahnen teilweise, die Fallstellen nicht.
- Nachdem die Markierung D1 gebracht wurde
- Einweisen des Hundes H1 auf das vorher bezeichnete Blind D2
- Danach holen der Hund H2 Markierung D3.



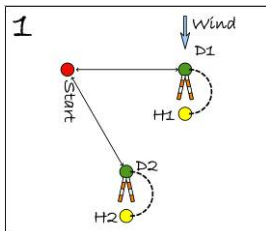
Lernziel

- Der Hundeführer H2 und H3 muss sich auf seinen Hund verlassen können, dass er die angegebene Markierung, auch außerhalb seines Sichtbereiches, arbeitet und die Richtung beibehält und im begrenzten Bereich der möglichen Fallstelle bleibt.
- Der Hundeführer H3 muss darauf achten, dass der Hund die angegebene Richtung zum Blind D2 beibehält, obwohl er schräg in den Wald eingewiesen werden muss und seinen Sichtbereich nach ca. 60 m verlässt.

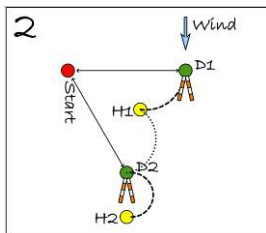
Schrittweiser Trainingsaufbau

Beispielsweise Darstellung bei Seitenwind.

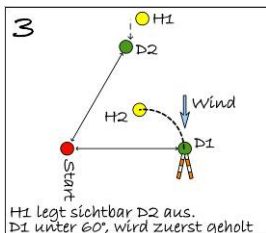
Die Abstände, der Bodendeckung und dem Ausbildungsstand der Hunde, anpassen. Evtl. notwendigen Hilfsmittel wie Richtungsgeber (Stäbchen, Bänder etc.) verwenden,



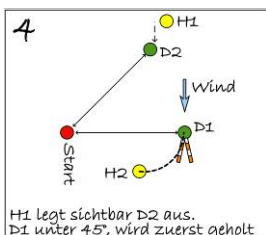
Beginnen der Doppelmarkierung (ca. 60° Winkel) mit Flutterband-Dummys, beide Markierungen werden gegen den Wind geworfen.



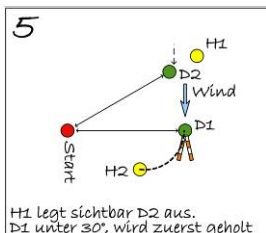
Jetzt wirft der Helfer 1 schräg nach hinten, gegen den Wind. Zuerst noch einmal H2 gegen den Wind. Im nächsten Durchgang nur noch ein Helfer am Standort (H1).



Danach das Einweisen als Halbblind dazu nehmen. D.h. H1 legt mit kleinem Geräusch Dummy D2 aus



Wenn dies geklappt hat, kann der Winkel auf ca. 45° verkleinert werden. Sowie die Aufstellposition von H2 verändern. Evtl. ab jetzt auf die Flutterbänder verzichten.



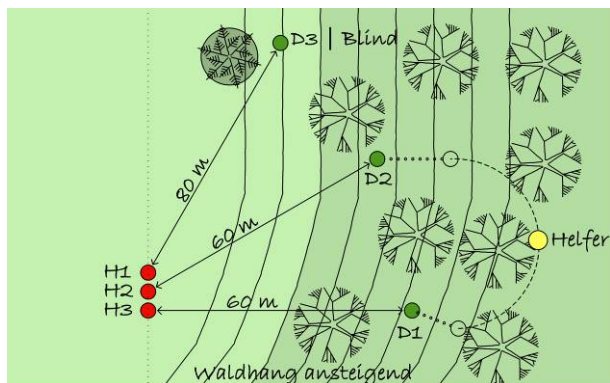
Wenn auch dies gut gegangen ist, nochmals den Winkel auf mind. 30° verkleinern.

Erst wenn alle Hunde diesen Stand erreicht haben als Teamarbeit aufbauen.

Aufgabe 2

Aufstellung auf einer Wiese ca. 20 m vor einem steil ansteigenden Waldhang.

- Zuerst erfolgen die Würfe von D1 und D2 Richtung hangabwärts. Der Werfer ist sichtbar, die Wurfbahnen teilweise, die Fallstellen nicht. Zusätzlich dazu werden die Markierungen wahrscheinlich zu einem Runner.
- Nachdem beide Markierungen gebracht wurden
- Einweisen des Hundes H1 auf das vorher bezeichnete Blind.

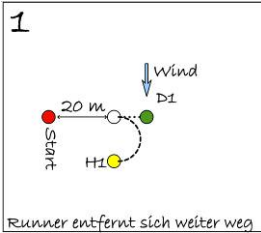


Lernziel

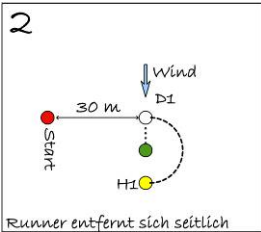
- Der Hundeführer H2 und H3 muss sich auf seinen Hund verlassen können, dass er die angegebene Markierung, auch außerhalb seines Sichtbereiches, arbeitet. Im begrenzten Bereich der möglichen Fallstelle bleibt und selbständig die Spur aufnimmt.
- Der Hundeführer H1 muss darauf achten, dass der Hund die angegebene Richtung zum Blind D3 beibehält und sich nicht von den bereits geholten Runner verleiten lässt.

Schrittweiser Trainingsaufbau

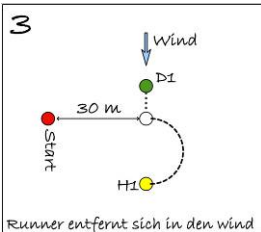
Wenn der Hund bisher noch nicht geübt hat, ein sich von der Fallstelle wegbewegendes Dummy, weder mit dem Auge, noch mit der Nase zu verfolgen, jetzt sollte er es lernen.



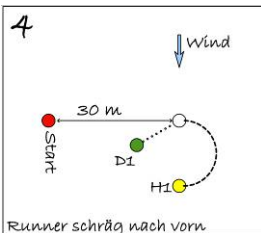
Geeignetes Gelände wählen. Steil genug und kurzes Gras. Das Dummy soll zuerst vom Hund weg, von der Fallstelle, rollen



Jetzt wirft der Helfer das Dummy bergaufwärts, sodass es auf ihn zurollt. Dadurch kann er den Hund evtl. in die Richtung locken.



Nun wirft er das Dummy so, dass es von ihm weg in den Wind rollt.



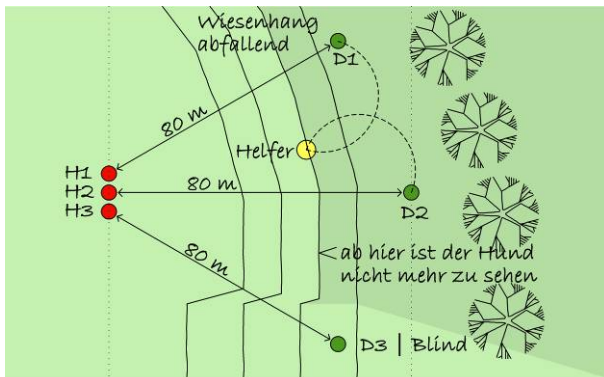
Wenn dies alles geklappt hat, wirft der Helfer so, dass das Dummy schräg nach vorn in Richtung Hund rollt. Dabei die Entfernungen schrittweise vergrößern. Zuletzt soll der Hund in der Lage sein, die Fallstelle zu orten, und dann selbständig die Spur aufnehmen.

Der schrittweise Aufbau der Einweisung in Verbindung z.B. einer Doppelmarkierung siehe Aufgabe 1

Aufgabe 3

Aufstellung auf einer leicht abfallenden Wiese. Ab ca. 60 m Entfernung ist der arbeitende Hund nicht mehr zu sehen.

- Zuerst erfolgen die Würfe von D1 und D2 Richtung hangabwärts. Der Werfer ist sichtbar, die Wurfbahnen teilweise, die Fallstellen nicht.
- Nachdem beide Markierungen gebracht wurden
- Einweisen des Hundes H3 auf das vorher bezeichnete Blind.

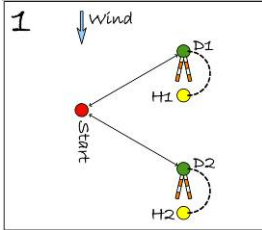


Lernziel

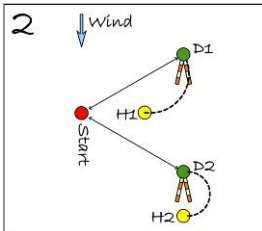
- Der Hundeführer H1 und H2 muss sich auf seinen Hund verlassen können, dass er die angegebene Markierung, auch außerhalb seines Sichtbereiches, arbeitet und die Richtung beibehält und im begrenzten Bereich der möglichen Fallstelle bleibt.
- Der Hundeführer H3 muss darauf achten, dass der Hund die angegebene Richtung zum Blind D3 beibehält, obwohl er über einen schrägen Geländeabbruch arbeiten muss. Außerdem hat er darauf zu achten, dass der Hund in seinem Sichtbereich bleibt.

Schrittweiser Trainingsaufbau

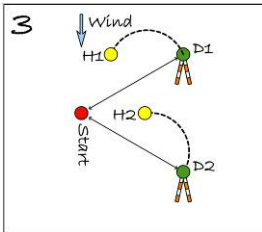
Beispielsweise Darstellung bei Seitenwind.
Die Abstände, der Bodendeckung und dem Ausbildungsstand der Hunde, anpassen.



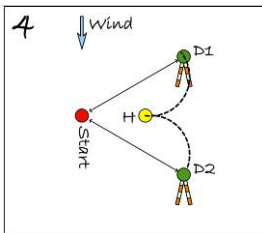
Beginnen der Doppelmarkierung (ca. 60° Winkel) mit Flutterband-Dummies, beide Markierungen werden gegen den Wind geworfen.



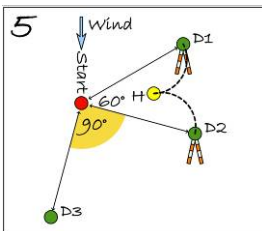
Jetzt wirft der Helfer 1 schräg nach hinten, gegen den Wind



Dann werfen beide Helfer schräg nach hinten mit dem Wind.



Wenn dies geklappt hat, kann mit einem Helfer gearbeitet werden, wobei jetzt ein Wurf gegen den Wind und ein Wurf mit dem Wind gearbeitet wird.

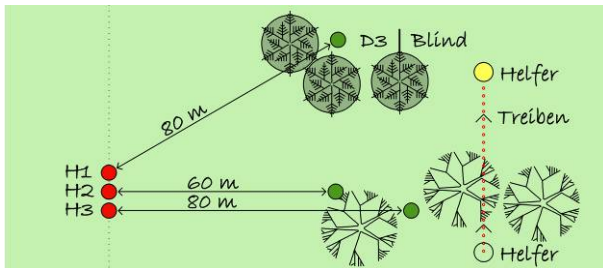


Wenn auch dies alles gut gegangen ist, kann ein Blind dazu genommen werden. Zuerst natürlich mit mindestens 90° , kann dann verkleinert werden. Erst wenn alle Hunde diesen Stand erreicht haben als Teamarbeit aufbauen.

Aufgabe 4

Aufstellung auf einer Wiese ca. 60 m vom Waldrand entfernt. Im lichten Wald findet ein Treiben von rechts nach links statt. Dabei bleiben zwei Dummies liegen.

- Zuerst sollen diese Dummies von den Hunden H2 und H3 geholt werden. (Einweisen ins Suchengebiet zur „Großen Suche“)
- Anschließend einweisen von Hund H1 auf D3 („Kleine Suche“)

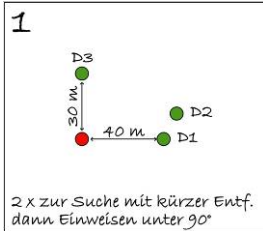


Lernziel

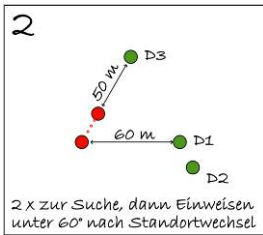
- Kontrolliertes schicken zur Nachsuche in den Bereich in dem das Treiben sichtbar gewesen ist.
- Die Hunde sollen selbständig die „Frei verloren Suche“ ausführen („Große Suche“). Auch wenn es schwer fällt den Hund nicht zu Händeln.
- Der letzte Hund soll dagegen punktgenau in das bezeichnete Suchengebiet geschickt werden.

Schrittweiser Trainingsaufbau

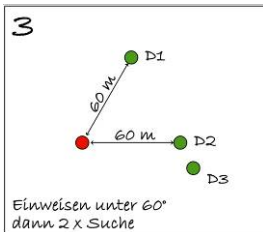
Beispielsweise Darstellung, dabei sind die Abstände, der Boden- deckung und dem Ausbildungsstand der Hunde, anzupassen. Auf jeden Fall ist beim Training darauf zu achten, dass keine Auslegerspuren die beiden Fallbereiche verbinden.



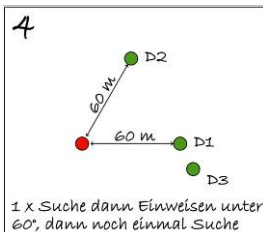
Entsprechend dem Ausbildungsstand beginnen z.B. mit einem Winkel von 90° zwischen dem Suchengebiet und dem Ziel vom Einweisen. Auf Rückenwind beim Einweisen achten.



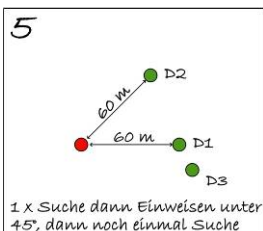
Danach kann der Winkel zwischen den beiden Bereichen schrittweise verkleinert werden. Um den Hund besser auf das Einweisen auszurichten können einige Schritte in diese Richtung gegangen werden



Um einer Routine vorzubeugen sollte danach die Reihenfolge geändert werden. Zuerst punktgenaues Einweisen, danach zweimal Suche



Eine weitere Möglichkeit ist, zuerst schicken in das Suchengebiet, dann punktgenaues Einweisen und danach noch einmal eine Suche.

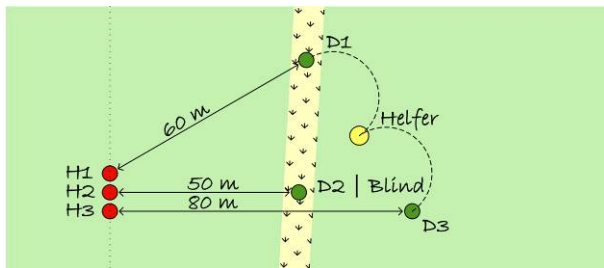


Wenn die verschiedenen Kommandos vom Hund einwandfrei angenommen werden, kann im nächsten Schritt der Winkel noch einmal verkleinert werden.

Aufgabe 5

Aufstellung auf einer Wiese, durch deren Mitte ein kleiner Graben, mit ca. 60 – 70 cm hohen und ca. 2 – 3 m breiten Schilfgrasbewuchs, führt.

- Als erstes wird für die Hunde nicht sichtbar ein Dummy im hohen Bewuchs ausgelegt.
- Dann erfolgt der Wurf von einer Doppelmarkierung, wobei D1 in den hohen Bewuchs fällt und D2 in Verlängerung des ausgelegten Blinds, weit hinter den hohen Bewuchs.
- Zuerst wird vom Hund H1 das Dummy D1 im hohen Bewuchs geholt,
- Dann wird Hund H2 auf das Blind zur „Kleinen Suche“ eingewiesen,
- Zuletzt wird vom Hund H3 Dummy D3 geholt.



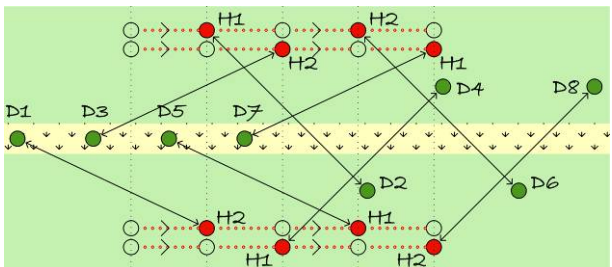
Lernziel

- Der Hund H1 soll zeigen, dass er verstanden hat in der tiefen Deckung ausdauernd zu suchen, ohne den Fallbereich der Markierung D1 zu verlassen.
- Der Hund H2 soll zeigen, dass er verstanden hat im Suchengebiet der „Kleinen Suche“ (ca. 3 x 5 m) die Nase einzusetzen und in der tiefen Deckung ausdauernd zu suchen, ohne den Fallbereich von D2 zu verlassen.
- Der Hund H3 soll zeigen, dass er verstanden hat, dass er die Markierung D3 zu arbeiten hat. Also zügig über die Fallstelle von D2 hinweg zu arbeiten und schnell und auf direktem Weg die Fallstelle von D3 anzunehmen.

Aufgabe 6

Walk up mit Aufstellung von mindestens je 2 Gespannen auf den beiden Uferwiesen, die parallel zu einem kleinen Graben, mit ca. 60 – 70 cm hohen und ca. 2 – 3 m breiten Schilfgrasbewuchs, liegen.

- Vom vorderen Helfer wird jeweils abwechselnd auf die rechte und linke Uferwiese eine Memory-Markierung geworfen.
- Zuerst soll jedoch ein rückwärts ausgelegtes Blind aus dem hohen Bewuchsstreifen geholt werden. Jeweils abwechselnd vom rechten oder linken innen gehenden Gespann.
- Danach kann von dem äußeren Gespann, aus der gegenüber gehenden Gruppe, die Memory-Markierung gearbeitet werden.
- Nachdem beide Gespanne von einer Gruppe jeweils eine Markierung und ein Blind gearbeitet haben, werden die Plätze getauscht. Der innen gehende Hund wechselt jeweils auf die Außenseite.



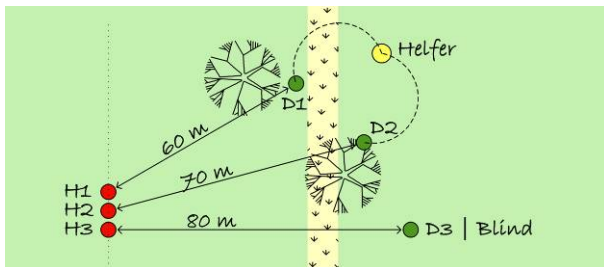
Lernziel

- Die Hunde sollen zeigen, dass sie jeweils die ihnen zugewiesene Aufgabe rasch und ohne großen Geländeverbrauch arbeiten.
- Dass sie Standruhe behalten, auch wenn knapp vor ihnen die Memory-Markierung fällt.

Aufgabe 7

Aufstellung auf einer Wiese, durch deren Mitte ein kleiner Graben, mit ca. 60 – 70 cm hohen und ca. 2 – 3 m breiten Schilfgrasbewuchs, führt. Zusätzlich stehen am Rande des hohen Bewuchsstreifens Baumgruppen.

- Als erstes wird für die Hunde nicht sichtbar ein Dummy weit hinter dem hohen Bewuchs ausgelegt.
- Dann erfolgt der Wurf von einer Doppelmarkierung, wobei D1 vor und D2 hinter den hohen Bewuchs fällt. Beide Wurfbahnen sind nur teilweise sichtbar, denn die Fallstellen liegen jeweils im Kronenbereich der Baumgruppen.
- Zuerst wird vom Hund H1 das Dummy D1 kurz vor dem hohen Bewuchs geholt,
- Dann soll Hund H2 das Dummy D2 kurz hinter dem hohen Bewuchs holen,
- Zuletzt wird der Hund H3 auf das Blind D3 zur „Kleinen Suche“ eingewiesen.



Lernziel

- Der Hund H1 soll zeigen, dass er gesehen hat, dass die Fallstelle von D1 vor der tiefen Deckung liegt.
- Der Hund H2 soll zeigen, dass er verstanden hat, dass die Fallstelle D2 hinter dem hohen Bewuchsstreifen liegt, und er im Fallbereich ausdauernd sucht, ohne ihn zu verlassen
- Der Hund H3 soll zeigen, dass er schnell und auf direktem Weg den hohen Bewuchs durchquert und auf Kommando im Fallbereich lange und ausdauernd sucht, ohne ihn zu verlassen.

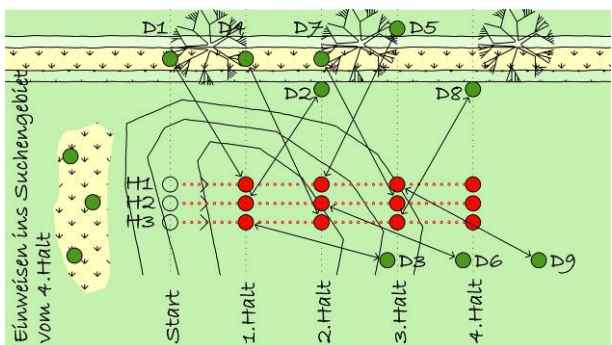
Aufgabe 8

Walk up mit Aufstellung von 3 Gespannen auf einer welligen Baum bestandenen Wiese.

Rückwärts, in einer Senke mit hohem Altgrasbestand, werden für die Hunde wahrnehmbar 3 Dummies ausgeworfen

Auf einer Seite wird die Wiese durch einen kleinen Graben begrenzt. Die andere Seite von einer hohen und dichten Hecke.

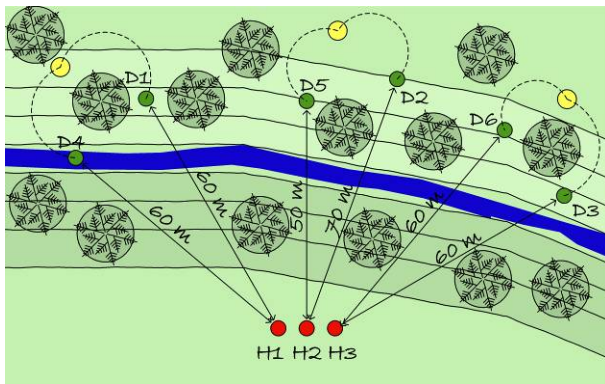
- Vom mitgehenden Werfer wird bevor angegangen wird eine erste Markierung in den seitlichen Graben geworfen.
- Nachdem ca. 20 m zurück gelegt sind, fällt eine zweite Markierung an den Grabenrand, die manchmal auch zum Runner werden kann.
- Eine dritte Markierung fällt auf die andere Seite schräg nach vorn.
- Begonnen wird mit dem ersten Dummy (Memory-Mark mit Standortwechsel), dann das Zweite (Runner oder auch nicht) und das Dritte (Wurfbahn teilweise durch die vorhandenen Bäume verdeckt)
- Bei jedem Halt arbeitet ein anderer Hund eine der unterschiedlichen Aufgaben.
- Beim vierten Halt werden nacheinander die Hunde zurück zur Senke zur „Frei verloren Suche“ geschickt



Aufgabe 9

Aufstellung von 3 Gespannen im Wald am Rande einer kleinen Schlucht in deren Grund ein schmaler Bach fließt. Auf der gegenüberliegenden Seite findet eine Jagd statt.

- Dabei fallen der Reihe nach abwechselnd sechs Dummies. Also Links, Mitte und Rechts; dann wieder Links, Mitte und Rechts.
- Die Reihenfolge des Holens ist nicht vorgegeben. Nur jeder Hund muss zwei Stück bringen.



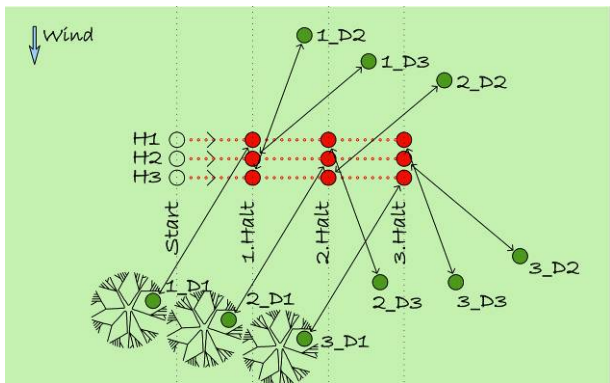
Lernziel

- Die Hundeführer sollen lernen sich mehr als drei Fallstellen zu merken und bei Bedarf sich mit den anderen Hundeführern abzustimmen.
- Dabei müssen auch die Hunde beobachtet werden, welches Stück sie markiert haben.
- Die Hunde sollen die Stücke bringen, die ihnen zum Arbeiten angewiesen wurden.

Aufgabe 10

Walk up mit Aufstellung von 3 Gespannen auf einer Wiese, die auf einer Seite von einer Baum- oder Buschreihe begrenzt wird.

- Hier wurden für die Hunde nicht sichtig drei Dummies ausgelegt. Mit genügendem Abstand zueinander und an einem leicht zu erkennenden Fallbereich. Beim Auslegen darauf achten, dass die Hunde nicht über die Helferspur zum Erfolg kommen.
- Vom mitgehenden Werfer werden jeweils zwei Markierungen so auf die Seite geworfen, dass die Hunde, die diese arbeiten sollen jeweils kreuzweise an den anderen Hunden vorbei arbeiten müssen.



Lernziel

- Die Hunde müssen zeigen, dass sie punktgenau auf ein Blind eingewiesen werden können
- Außerdem müssen die Hunde zeigen, dass sie auch dann noch die Markierungen gut arbeiten können, wenn sie an den anderen Hunden mit geringem Abstand vorbei arbeiten müssen.
- Und die alten und neuen Fallstellen teilweise sehr eng beieinander liegen
- Die wartenden Hunde sollen zeigen, dass ihre Standruhe ausgezeichnet ist.